



**Bündnis90/Die Grünen  
Fraktion Karben**

Karben den 25. April 2014

**Frau Stadtverordnetenvorsteherin  
Ingrid Lenz  
Rathaus  
61184 Karben**

**Öffentlicher Personennahverkehr: Finanzierung der Schnellbuslinie 261 nach  
Königsstein**

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,  
wir bitten Sie, nachfolgenden Antrag mit seinen Unterpunkten auf die Tagesordnung der  
nächsten Stadtverordnetenversammlung  
zu nehmen:

- Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, die von der Stadt Karben zu tragenden Kosten an der neuen Direktbuslinie 261 in den Hochtaunuskreis (Karben – Königsstein) - in Höhe von 28.000 €jährlich – zum geplanten Betriebsbeginn am 30. Juni anteilig für das laufende Jahr bereitzustellen. Die Mittel belaufen sich demnach für 2014 auf 14.000 € welche durch Einsparungen im ALT – Angebot (Petterweil – Obererlenbach) teilweise gegenfinanziert werden sollen. Bei Bedarf ist der Betrag auch über die Einsparung in anderen Haushaltsstellen zu decken.
- Für die kommenden Haushaltsjahre ist zu prüfen, inwieweit die Mehrkosten durch die Linie 261 durch Synergieeffekte (Zusammenlegung von Fahrten) mit der Linie 73 zwischen Bahnhof und Petterweil gegenfinanziert werden können. Dabei ist entsprechend dem im März im Petterweiler Ortsbeirat diskutierten Vorschlag an eine zweite Haltestelle der Linie 261 in Petterweil zu denken, um das ÖPNV-Angebot bei einer Zusammenlegung von Fahrten für Petterweil auf einem komfortablen Niveau zu halten. Entsprechende Fahrplanvarianten und Möglichkeiten sind gemeinsam mit der VGO und dem RMV rechtzeitig zum kommenden Fahrplan- und Haushaltsjahr zu prüfen.

- Die Stadtverordnetenversammlung trifft überdies den Grundsatzbeschluss, das Angebot im Rahmen einer Erprobungsphase für mind. 2 Jahre zu garantieren, um den Erfolg der neuen Linie 261 hinlänglich bewerten zu können.

### **Begründung:**

Mit der direkten Verbindung in den Hochtaunuskreis gewinnt Karben auch als autofreier Wohnort deutlich an Attraktivität. Ein wichtiger Grundstein, um als Stadt unserem eigenen Klimaschutzkonzept gerecht zu werden, welches in der Verantwortung von Stadträtin Tina Roudriguez erarbeitet wurde. Tatsächlich kommt Karben hier in die glückliche Situation, dass alle handelnden Akteure an einem Strang ziehen. An den Gesamtkosten der Linie von jährlich 800.000 € tragen trägt die Stadt einen relativ geringen Anteil. Dies wird möglich, weil u.a. der RMV, die Stadt Bad Homburg und der Wetteraukreis mit als tragenden Schultern im Boot sitzen. Es liegt in der Verantwortung der Stadtverordneten in Karben, nun den Karbener Anteil zum Gelingen des Projekts sicherzustellen.

Der Prüfauftrag des zweiten Absatzes hat zum Ziel die Mehraufwendungen durch die Linie 261 künftig möglichst haushaltsneutral zu erbringen. Dabei dürfen allerdings nicht die Interessen der Nutzer der Linie 73 vernachlässigt werden.

Der Grundsatzbeschluss des letzten Absatzes trägt der Tatsache Rechnung, dass der Erfolg von ÖPNV-Linien eng verknüpft ist mit dem Nutzungsverhalten und den Mobilitätsgewohnheiten der Menschen. Wie bei vielen politischen Maßnahmen dürfen nicht vorschnelle Beurteilungen den Erfolg der Sache gefährden. Mindestens sollte die Fahrgastentwicklung der Linie 261 deswegen über zwei Jahre oder mehr beobachtet werden, bevor voreilige Entscheidungen getroffen werden.

Mit freundlichen Grüßen,

Vize-Fraktionssprecher Rainer Knak